

05.05. -
09.05.2025

Droste-Hülshoff-Realschule, Dortmund

Jobshadowing in Oulainen, Finnland

Einblicke in das finnische
Schulsystem und
persönliche Eindrücke

Oulainen ist eine Stadt in Nordwestfinnland. Sie liegt rund 100 km südlich der Stadt Oulu am Ufer des Flusses Pyhäjoki in der Landschaft Österbotten.



Wiebke Menke
Lehrerin für Englisch,
Geschichte und ev. Religion

Finnisches Schulsystem

Während meines jobshadowings in Oulainen erhielt ich spannende Einblicke in das finnische Schulsystem. Wir besuchten mehrere Schulen – von der Grundschule über das Gymnasium bis hin zu einer Berufsschule – und konnten so unterschiedliche Schulformen direkt vergleichen. Die Schullaufbahn beginnt mit der Grundschule (Klasse 1–9), danach besuchen die Jugendlichen entweder ein Gymnasium oder eine Berufsschule. Die Schulpflicht gilt bis zum 18. Lebensjahr.

Der Unterricht findet in kleinen, homogenen Klassen statt. Lehrerinnen und Lehrer werden von den Schülerinnen und Schülern mit dem Vornamen angesprochen, was das Miteinander persönlicher macht. Der Schultag ist klar strukturiert: 45 Minuten Unterricht, gefolgt von 15 Minuten Pause. Besonders hervorzuheben ist das kostenlose Mittagessen für alle – ein Zeichen der Fürsorge.

Auffällig ist, dass es nur wenige Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Herkunft gibt. Das Schulumfeld ist dadurch vergleichsweise einheitlich, was sich deutlich vom vielfältigen Schulalltag in Deutschland unterscheidet.

Besonders ins Auge gefallen ist mir die große Sauberkeit in den Schulen – selbst die Schülertoiletten waren sehr gepflegt. Zudem werden alle Schulmaterialien wie Hefte, Stifte und Bücher vom Staat bezahlt, was allen Kindern unabhängig vom sozialen Hintergrund gleiche Bildungschancen ermöglicht.



Finnisches Schulsystem

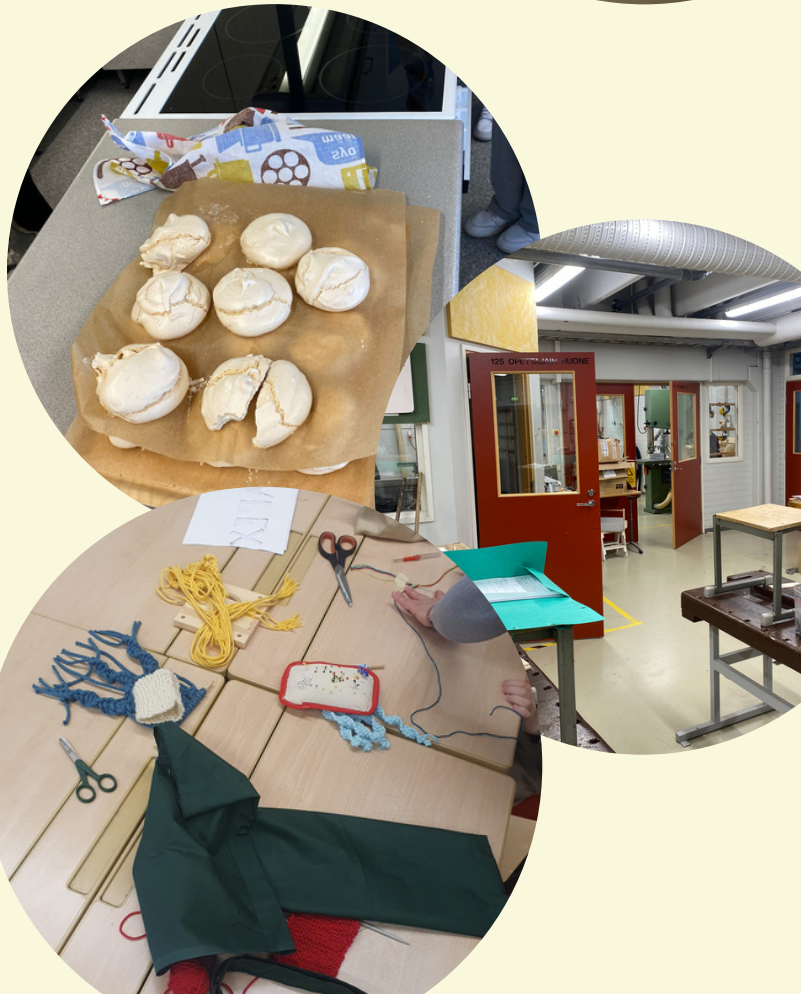
Einen hohen Stellenwert in der Grundschule haben kreative und praktische Fächer wie Nähen und Werken. An einer Schule haben Schülerinnen und Schüler sogar beim Säubern der Tische in der Mensa geholfen – ein schönes Beispiel für Verantwortung und Gemeinschaftssinn im Schulalltag.

Die Berufsschule in Oulainen – JEDU – erfüllt außerdem eine besondere gesellschaftliche Funktion: Sie dient auch als Anlaufpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt. Diese können die Schulmensa mitnutzen und dort gegen eine geringe Gebühr ein warmes Mittagessen erhalten. Das stärkt die Verbindung zwischen Schule und Gemeinde und zeigt, wie Bildungseinrichtungen auch das soziale Miteinander fördern können.

BNE-Bezüge

Explizite Bezüge zur BNE (z. B. zur Agenda 2030 oder den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, kurz SDGs) konnte ich an den besuchten Schulen nicht direkt erkennen. Es gab keine sichtbaren Schilder, Projekte oder Unterrichtsinhalte, die ausdrücklich auf globale Nachhaltigkeitsthemen hinwiesen.

Trotzdem ließen sich einige indirekte Bezüge zur BNE beobachten:



- Die Schulen machten insgesamt einen sehr sauberen und gepflegten Eindruck – das zeigt, dass Ordnung, Wertschätzung der Umgebung und Verantwortungsbewusstsein gefördert werden.
- Schülerinnen und Schüler übernehmen kleine Aufgaben im Schulalltag, z.B. beim Säubern der Tische nach dem Mittagessen – ein Beitrag zu sozialem Lernen und Mitverantwortung.
- Dass alle Schulmaterialien (wie Hefte, Bücher und Stifte) vom Staat finanziert werden, sorgt für Chancengleichheit und unterstützt das Ziel der inklusiven, hochwertigen Bildung für alle (SDG 4).
- Die Öffnung der Berufsschulmensa für die Öffentlichkeit zeigt einen solidarischen Umgang mit Ressourcen und stärkt den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde (SDG 11).
- Der hohe Stellenwert von handwerklichen Fächern wie Nähen, Werken und Kochen fördert nachhaltige Alltagskompetenzen. Besonders der Fokus auf gesunde Ernährung im Unterricht trägt zur Förderung von Gesundheit und verantwortungsvollem Konsum bei (SDG 3, SDG 12).



Reflexion – Finnland: Ein entspanntes Land

Meine Eindrücke vom Land und der Schule waren durchweg positiv. Finnland wirkte auf mich sehr ruhig und entspannt. In der Schule herrschte eine angenehme Lernatmosphäre: respektvoll und stressfrei.

Ich habe gelernt, dass ein gutes Lernumfeld nicht von Leistungsdruck, sondern von Vertrauen und Wertschätzung lebt. Die Gelassenheit, mit der in Finnland unterrichtet wird, hat mich beeindruckt. Sie zeigt, dass man auch ohne ständigen Druck erfolgreich lernen kann.

Fazit:

Das jobshadowing hat meinen Blick auf Schule und Lernen verändert. Ich nehme viele Ideen und Eindrücke mit nach Hause – und den Wunsch, auch bei uns mehr Ruhe, Vertrauen und Miteinander im Schulalltag zu fördern.

